

Merseburger Correspondent.

Erheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
Für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,
1 Mark 20 Pf. durch den Heftenträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

M 110.

Mittwoch den 11. Mai.

1904.

Rußland und Japan.

Vom Kriegeschauplatz liegen eine Reihe bemerkenswerter Nachrichten vor, die wir größtenteils schon gestern telegraphisch melden konnten. Die Japaner haben am Freitag Fonghwangschön, wohnen sich die Russen nach der Niederlage am vorigen Sonntag zurückgezogen hatten, besetzt. Die Abschließung von Port Arthur von der See wie vom Lande ist vollständig. Die Hafeneinfahrt ist gesperrt. Auf dem Lande haben die Japaner die Eisenbahn und die Telegraphenlinie von Port Arthur zerstört. Der letzte Zug, der vor der Abschneidung der Linie von Port Arthur abgegangen war, ist am Sonnabend in Mukden angekommen. Die Holzreste der Wagen sind von Kugeln der Japaner durchlöchert. Nach Meldungen der Chinesen soll Admiral Alexejew in Port Arthur leicht verwundet und nur mit Mühe aus der Stadt entkommen sein. Nach einer Reiter-Meldung aus Schanbalhwan räumen die Russen den westlichen Teil der Halbinsel Liautung und ziehen sich nach Haitsheng zurück. Am Donnerstag und Sonnabend haben die Japaner in Kintschau 10 000, in Fuschau ebenfalls 10 000 und in Pigewo 7000 Mann gelandet. Sie haben Wafangjien und Port Nams besetzt und die Eisenbahn meilenweit zerstört. Bei Kaitshau, wo man früher Transportschiffe gesehen hatte, wurde heftiges Feuer geübt. Sechzehn Kriegsschiffe haben die Landung bei Kintschau überwacht. Der „Feuer“ säuberte die dort schmale Landenge. Drahtmeldungen aus Anlung zufolge sind Truppen der zweiten japanischen Armee außer auf der Halbinsel Liautung auch bei Tatushan an der Küste der Mandchurie gelandet. Es ist die Rede davon, daß die Russen ihre Streitkräfte nicht für ausreichend erachten und sich nach Chardin zurückziehen beabsichtigen.

Die Räumung von Kintschau ist inzwischen erfolgt. Die Forts sind geschleift worden. Der russische Generalstab hat Kwangjang verlassen, um sich nach Mukden zu begeben. Die russische Zivilbevölkerung verläßt Kintschau. Die anfanglichen Fremden sind in Schrecken versetzt. Man fürchtet in Kintschau, daß, wenn die Russen die Stadt verlassen und die Japaner nicht sofort einrücken, Räuber über den Fluß ziehen und die Stadt plündern würden. Die Fremden sind zum Wiederabzug bereit. Der britische Konsul hat um die Entsendung eines Kanonenbootes gebeten.

Die Nachricht über die Sperrung des Hafeneingangs von Port Arthur wird von russischer Seite offiziell als völlig unbegründet bezeichnet. Andererseits aber besagt der Bericht des japanischen Admirals Togo: Die kombinierte Flotte führte am 3. Mai die Sperrung des Eingangs von Port Arthur aus. Die Kriegsschiffe „Albatros“ und „Tschosai“, ferner die zweite, dritte, vierte und fünfte Torpedojägerflottille, sowie die neunte, zehnte und vierzehnte Torpedobootsflottille mit den Dampfschiffen gingen am 2. Mai ab. Der bald aufspringende starke Wind war der Operation hinderlich, so daß der Kommandant Befehl gab, dieselbe einzustellen. Jedoch erreichte der Befehl die Schiffe nicht mehr, so daß acht Dampfschiffe vordrangen und in den Hafen hineindampften, ohne sich durch die feindlichen Scheinwerfer oder das Feuer von den Forts zurückhalten zu lassen oder auf die feindlichen Minen Rücksicht zu nehmen. Fünf Dampfschiffe erreichten den Hafeneingang; besonders gelang es der „Mitsuba-Maru“ und der „Totomi-Maru“, die russischen Sperrvorrichtungen zu durchbrechen und weiter ins Innere einzudringen. Die Hafeneinfahrt ist jetzt als tatsächlich gesperrt zu betrachten, wenigstens für Kreuzer und Linienschiffe. Drei der Dampfschiffe wurden versenkt, ehe sie den Eingang des Hafens erreichten. Unsere Flottille blieb bis zum Morgen und rettete die Hälfte der Besatzung der versenkten Dampfer. Torpedoboot 67 erhielt einen Schuß in seine Dampfröhre, und da dasselbe manövrierunfähig wurde, wurde es durch Torpedoboot 70 ins Schlepptau ge-

nommen. Vom Torpedoboot „Motoka“ wurde die Backbordmaschine beschädigt, doch ist das Schiff sonst unversehrt. Die Verluste der Flottille waren zwei Tote und drei Verwundete; sie erlitten aber keine weitere Havarie.

Die Räumung von Fonghwangschön durch die Russen bestätigt sich. Wie aus Tokio berichtet wird, wurde Fonghwangschön am Freitag durch eine Abteilung Infanterie von Kuroki's Armee eingenommen, nachdem heftige Kavalleriegefechte bei Gritaisu, Santaisu und an anderen Orten stattgefunden hatten. Die Japaner griffen die Russen an, bevor diese sich von ihrer Niederlage am Jalu erholt hatten. In Anbetracht, daß Fonghwangschön die zweite russische Verteidigungslinie ist, war man auf einen erbitterten Kampf gefaßt.

General Kurapatkin hat auf Grund eines Berichtes des Generalleutnants Saffulitsch dem Zaren am Sonnabend noch einen ausführlichen Bericht über die Kämpfe am Jalu gesandt, welcher die Verluste der Russen im einzelnen aufzählt. In diesem Bericht heißt es: Die angegriffenen Truppenteile hatten einen Gegner vor sich, der fünfmal stärker war und durch eine äußerst zahlreiche Artillerie unterstützt wurde. Die Gesamtverluste am 30. April und 1. Mai betragen an Toten sechs Stabsoffiziere, 20 Oberoffiziere und 564 Mann, an Verwundeten zwei Stabsoffiziere, 36 Oberoffiziere, ein Geisteslicher, ein Kapellmeister und 1081 Mann. Auf dem Schlachtfelde sind an Truppen geblieben, von denen es unbekannt ist, ob sie tot oder verwundet sind, ein Stabsoffizier, fünf Oberoffiziere, ein Arzt und 679 Mann. Der Gesamtverlust beträgt siebzig Stabs- und Oberoffiziere und 2324 Mann.

Die offiziöse Verlustliste der Japaner in der Schlacht am Jalu am 1. Mai beträgt: Von der Garde tot 1 Offizier, 20 Mann, verwundet 7 Offiziere, 122 Mann; von der 2. Division tot ein Offizier, 84 Mann, verwundet 13 Offiziere, 305 Mann; von der 12. Division tot 3 Offiziere, 76 Mann, verwundet 5 Offiziere, 263 Mann.

Drei kleine russische Dampfer sind von den Japanern am dem Jalu genommen worden. Zwei davon sind an den Kesseln beschädigt. Der dritte Dampfer wird jetzt von den Japanern verwendet.

Großfürst Kyriell, der beim Untergang des „Petrowanlow“ verletzt wurde, ist in Petersburg eingetroffen.

Zu Ehren der japanischen Siege wurde am Sonntagabend in Tokio große Kundgebungen veranstaltet, wie sie nach einer „Reiter-Meldung“ niemals zuvor in Japan gesehen wurden. Bei diesen Freudenkundgebungen wurden 21 Personen getötet und etwa 40 verletzt. Die Getöteten sind meist Knaben, welche im Gedränge erdrückt wurden oder in das Wasser fielen.

Zur Lokalisierung des Krieges fordert die Petersburger „Nowosti“ auf. Ueberzeugt, daß Japan im Krieg mit Rußland auf China rechte, mit welchem es zweifellos einen geheimen Vertrag abgeschlossen habe, rufen die „Nowosti“ die europäische Diplomatie zur einmütigen Abwehr der allen in China interessierten Staaten drohenden Gefahr und zu solidarischem Maßnahmen beizufolgerung des Krieges auf. Eine solche Maßnahme habe in der an die chinesische Regierung gerichteten Erklärung zu bestehen, daß die vereinigten Streitkräfte der europäischen Mächte, nicht etwa Abteilungen, sondern eine ganze Koalitionsarmee, das chinesische Territorium besetzen würden, falls die chinesische Regierung irgend eine kriegerische Aktion zulasse, möge dieselbe von ihr direkt, ihren ungehorsamen Generalen oder ihren Untertanen ausgehen. Es handle sich um die Integrität aller europäischen Besitzungen im fernem Osten. Gleichmut in diesem Falle sei geradezu ein Verbrechen.

Aus London d. 9. Mai, wird der „Mag. Ztg.“ gemeldet: Die im Anfang der Woche in Tatushan gelandeten Japaner rücken in Gümarschen auf Haitshoeng vor, um den Rückzug des Jaluheeres abzuschnitten; 10 000 in Fuschon ge-

landete Japaner wenden sich gleichfalls nach Haitshoeng. Die Russen räumten am Sonntag Talschitsia und gehen von Haitshoeng auf Kwangjang zurück.

Die Hauptfrage der Pariser maßgebenden Kreise wendet sich nimmehr der Haltung Chinas zu, dessen wiederholten Neutralitätsversicherungen man doch nicht recht traut. Man zweifelt hier nicht, daß im Falle weiterer entscheidender Siege der Japaner China gemeinsame Sache mit Japan machen wird, wodurch erhebliche Bewidungen in Ostasien hervorgerufen würden.

Deutsch-Südwestafrika.

Die Ernennung des Generalleutnants v. Trotha zum Oberbefehlshaber für Südwestafrika hat nach dem „D. L. A.“ auch im Schutzbereich selbst große Ueberraschung hervorgerufen. Man gibt sich dort sogar der Bestürzung hin, daß das geplante Zusammenarbeiten v. Trothas und Keulweins sich als nicht durchführbar erweisen und den definitiven Rücktritt des Gouverneurs zur Folge haben werde. Nach einem Kabinettelegramm desbeselben Vlatas aus Windhof vom 8. d. M. soll Gouverneur Keulwein bereits den Entschluß gefaßt haben, gleich nach Uebergabe der Geschäfte an den General von Trotha, der am 7. Juli in Swakopmund landen wird, nach Deutschland zu gehen. Die Götter aller Afrikaner erblickt hierin eine eminente Gefahr für ganz Deutsch-Südwestafrika, da sein Fortgehen oder Rücktritt unbedingt den sofortigen Abfall aller bisher treu gebliebenen Stämme, einschließlich derjenigen im Süden, bedeuten würde. Die Truppen verlieren damit zugleich ihr unentbehrliches Treiber- und Wächterpersonal, das von und trefflich bewaffnet ist; es würde außerdem zu den schlimmsten Mordtaten bereit sein. Die Situation ist demgemäß sehr ernst.

Die hier geäußerten Befürchtungen werden auch in hiesigen kolonialen Kreisen geteilt. Dem gegenüber wird aber darauf hingewiesen, daß der Rücktritt des Gouverneurs Keulwein ein maßgebender Stelle überhaupt gar nicht in Frage kam, daß man im Gegenteil noch wie vor fest auf seine Mitwirkung bei der Wiederherstellung friedlicher und geordneter Zustände in Südwestafrika rechnet. Es darf daher von dem bewährten Patriotismus Keulweins erhofft werden, daß er die Sache über die Person stellt und die ohnehin schon kritische Situation in Südwestafrika durch seinen Rücktritt nicht noch schwieriger gestaltet.

Ueber die Stimmung im Süden von Südwestafrika, wo bekanntlich Ende Januar mit den aufständischen Bondelwarts Frieden geschlossen ist, schreibt ein Kaufmann Busch aus Keetmanshoop in einem von der „N. Hamb. Ztg.“ veröffentlichten Brief: Die Frechheit der Bondelwarts ist heute größer als vor dem Kriege, was auch folgendes Vorkommnis illustriert möge: Auf einer Farm im Auflandsgebiete hatten sich während des Krieges 6 Farmer eingefunden, um dort vereinigt besseren Widerstand leisten zu können. Eines Tages, kurz nach Friedensschluß, kamen 8 Bondelwarts dort an; die Farmer, die von dem Friedensschluß noch keine Ahnung hatten, bedeuteten den Bondels, falls sie näher kämen, würden sie beschossen werden. Die Bondels erklärten darauf, daß sie im Frieden kämen, und erzählten beim Näherkommen, daß der Gouverneur von Windhof gekommen sei und an ihren Kapitän einen Friedensbrief geschrieben hätte, in welchem er um Frieden gebietet (wörtlich übersezt) habe; wir (die Bondels) haben ihm denselben gewährt. Hätten wir nicht dem Frieden zugestimmt, dann hätten die Deutschen mal sehen sollen, wie schlecht es ihnen noch gegangen wäre!

In betref der beabsichtigten Auslieferung von Teilen der Truppentransporte für Südwestafrika an der Südküste von portugiesisch Angola bei Port Alexander sollen der „Magd.“

Zig." zufolge derzeit Verhandlungen zwischen Deutschland und Portugal stattfinden.

Aus Kundgebungen einiger Teilnehmer am China-Feldzug, die jetzt gegen die Herero im Felde stehen, ist zu entnehmen, daß der Kampf in Südwesafrika für viel gefährlicher zu halten ist, als der Kampf gegen die Chinesen. Vor allem fehlt in Südwesafrika die Reiterei, auch ist das Terrain viel schwieriger als in China. Dazu kommt, daß die Herero an Strapazen und Entbehrungen aller Art gewöhnt sind und oft tagelang mit schweren Verbindungen herumlaufen können. In ihre Wunden stoßen sie sich Gras, Papier oder was sie sonst für geeignet halten und dann kämpfen sie weiter. Bei einem Rencontre war ein Herero von vier Schüssen in den Unterleib getroffen worden; er hatte sich trotzdem eine Strecke weit vom Lager entfernt und wartete, ohne eine Klage von sich zu geben oder Hilfe zu erbitten, auf einen Einemek hostend, ruhig ab, was mit ihm geschehen würde.

Politische Uebersicht.

Italien. Der italienische Minister des Aeuseren Tittoni hat am Sonntag in Manjana auf einem ihm zu Ehren von seinen Wählern veranstalteten Bankett eine Rede gehalten, in welcher er ausführte, bei der demnächst in der Kammer stattfindenden Beratung des Budgets des Aeuseren werde er Gelegenheiten haben, beruhigende Erklärungen abzugeben, die beweisen würden, daß die bemerkenswerten Ereignisse, welche sich seit dem November v. J. abgespielt haben, das Ansehen sowie die Interessen Italiens und des Friedens Europas das kräftigste hätten. Das Land erfreue sich der Ruhe im Innern und sehe mit Vertrauen sein Geschick Giolitti anvertraut, dessen hohe Einsicht und dessen ruhiger und energischer Charakter sich in den schwierigsten Augenblicken geltend gemacht habe. — Nachdem am Sonnabend die italienische Deputiertenkammer die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung des früheren Ministers Rasi gegeben hatte, wurde in Rasis Wohnung eine Hausdurchsuchung vorgenommen. In einem hinterlassenen, vom Sonnabend datierten Brief an den Präsidenten der Deputiertenkammer wiederholt Rasi die Versicherung, daß er nur das Opfer seiner politischen Gegner sei.

Frankreich. Bei den Pariser Gemeinderatswahlen wurden am Sonntag in der Stichwahl 16 Ministerielle und 10 Antiministerielle gewählt. Da in der Hauptwahl 27 Ministerielle und ebensoviel Antiministerielle gewählt waren, setzt sich der Gemeinderat aus 43 Ministeriellen und 37 Antiministeriellen zusammen.

Schweiz. In der Schweiz wurde am Sonntag das Gesetz betreffend die obligatorische Teilnahme an den Wahlen und Abstammungen vom Vaterland mit 2000 Stimmen Mehrheit verworfen.

Spanien. Der König ist am Sonntag nachmittag aus Morroko in Sevilla eingetroffen. 57 verdächtige Personen wurden verhaftet, darunter die bekanntesten Anarchisten von Sevilla, Ferrer und Gudi.

Englisch-Indien. Von der englischen Tibetexpedition hat am Freitag eine Abteilung, wie aus Katalise gemeldet wird, 1500 Tibetener unterhalb des Karo-Passes angegriffen und nach einem sechsstündigen Gefecht in die Flucht geschlagen. Die Engländer verloren 25 Tote und Verwundete, darunter einen Kapitän, die Tibetener hingegen an 200.

Mittel- und Südamerika. In Mexiko fand am Sonnabend die feierliche Verkundigung einer Verfassungsänderung statt, durch die das Amt eines von Volk zu wählenden Vizepräsidenten geschaffen wird. Als Kandidat für die Vizepräsidentenschaft ist der Minister des Auswärtigen, Mariscal, in Aussicht genommen. — Der Gouverneur von Mexiko, General Villaba, ist nach einer „Reuter“-Mitteilung am Freitag nachmittag gestorben. — Der Präsident von Peru, Candamo, ist nach einem New-Yorker Telegramm aus Lima nach längerer Krankheit gestorben.

Deutschland.

Berlin, 10. Mai. Das Kaiserpaar verweilt noch in Donaueschingen beim Fürsten Fürstenberg.

— Der Präsident des Kammergerichts v. Drenkmann ist am Sonntag früh an den Folgen eines Schlaganfalls, der ihn vor 14 Tagen traf, im Alter von 78 Jahren in Berlin gestorben.

— Zu Ehren des Seniors der Nationalen liberalen Dr. Hammacher fand am Sonntag nachmittag im Festsaal des Abgeordnetenhauses ein Festmahl statt. Während des Festmahls ist ein Telegramm von Wassermer aus Frankfurt a. D. ein, daß auf Vorschlag Hammachers mit einem Begrüßungstelegramm voller Wünsche für den Ausgang des Wahlkampfes beantwortet wurde.

— (An eine Kursänderung,) wie sie von

den „Deutschen Blättern“ angekündigt worden ist, glaubt die „Deutsche Tageszeitung“ nicht. Aus gewissen Vorgängen der letzten Zeit folgert das Organ des Bundes der Landwirte, daß Graf Bülow „sich trotz einiger Meinungsverschiedenheiten und vielleicht vorübergehender Verminderungen des Vertrauens des Reiches noch in vollem Maß erfreut. Aber selbst wenn das nicht der Fall sein sollte, so würden wir dennoch nicht an eine nahe bevorstehende Krisis glauben können, schon deshalb nicht, weil wir wohl mit Recht sehr starke Zweifel bezogen, ob sich jemand bereit finden würde, jetzt das Erbe anzutreten.“

— (Aus dem Sozialistenlager.) Die in einzelnen sozialdemokratischen Organen wieder angeregte Zentralisation der Partei zu dem Zwecke, die Einnahmen der Partei zu erhöhen und auf eine sichere Basis zu stellen, wird voraussichtlich schon den diesjährigen Parteitag beschäftigen. Die Breslauer „Volkswacht“, die zuerst diesen Vorschlag wieder aufgenommen hat, veröffentlicht neuerdings einen Beitrag zur Organisationsfrage, der einen interessanten Vergleich zieht zwischen dem Wachstum der Einnahmen der Gewerkschaften und der Partei in den letzten zehn Jahren. Danach sind in dem Dezennium 1891/1902 der Partei an freiwilligen Beiträgen durchschnittlich etwa 180 000 Mark jährlich zugeflossen, nur in den Jahren 1898 und 1899 steigerte sich die Ziffer auf 231 000 bzw. 254 000 Mk. Die Einnahmen der Gewerkschaften dagegen sind in demselben Zeitraum konstant geblieben von 1 110 000 Mk. im Jahre 1891 bis zu dem enormen Betrage von 11 097 000 Mk. im Jahre 1902, übersteigen somit die Einnahmen der Partei um das Zehnfache. Der Artikel weist ferner auf den schon auf allen Parteitagen beklagten Uebelstand hin, daß zwei Drittel der gesamten Unterhaltungskosten der Partei — Reichstagsdiäten, Besprechungslohn, Agitation, Verwaltung und Unterstüßungen — von den beiden Städten Berlin und Hamburg aufgebracht werden; ein Zustand, der die Berliner und Hamburger Genossen zwar als das höchste Ehren, das übrige Reich aber eben so tief beschämt. Berlin und Hamburg sind bekanntlich auch die Hauptstützen des Intrantsigentums der Partei, dessen großer Einfluß nicht zum wenigsten auf diesem „finanziellen Propentum“ beruht.

— (Die Politik der „Alldeutschen“) versteigt sich zu den abenteuerlichsten Vorschlägen. Bei dem englisch-französischen Abkommen über Marokko hat die deutsche auswärtige Politik — wie freilich nicht allein von den alldeutschen Chauvinisten mit Recht bemängelt worden ist — gewiß keine besonders glänzende Rolle gespielt. Daß aber nun das deutsche Reich, nachdem wir durch das Verschulden unserer eigenen Regierung bei der Regelung dieser Streitfrage ausgeschaltet worden sind, gleich in die Kriegskompetenz treten sollen, ist ein Gedanke, wie er nur in alldeutschen Gehirnen ausgeheckt werden kann. Rechtsanwält Claus-Mannheim heißt der Brave, ein Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes, der kategorisch verlangt, „daß das Deutsche Reich, um durch die Lat Verabbarung einzulegen gegen die ihm durch Frankreich und England erwiesene Mißachtung, und um einer weltpolitischen Notwendigkeit nachzukommen, den Schwärzen Marokko's besetzt. Und um den Franzosen zu zeigen, daß wir auch noch da sind und daß man uns doch noch nicht ungekrast auf der Nase herumtanzen darf, stellen wir die weitere Forderung, daß durch Erklärung von deutscher Seite der Artikel 11 des Frankfurter Friedens außer Kraft gesetzt wird, durch den wir Frankreich die Reichsbegünstigung zugestehen.“ Daß ein solcher Schritt die schwersten Konflikte heraufbeschwören und den mehr als dreißigjährigen Frieden zwischen beiden Ländern auf das Schwerste bedrohen würde — über solche „mattberige“ Ermüdungen setzen sich unsere alldeutschen Phantasten natürlich mit olympischer Seelenruhe hinweg.

— (Kolonialpolitik.) In Kamerun befindet sich, wie der „Frankf. Zig.“ geschrieben wird, ein großes Gebiet am Großflusse im besten Aufstand. Das militärische Aufgebot der Schutztruppe gegen die Aufständischen, die 15–20 000 Mann stark sein sollen, hat positive Erfolg nicht gehabt.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 9. Mai.) Der Reichstag erledigte heute die 3er Stengel in dritter Beratung unverändert nach den Beschüssen zweiter Sitzung. Hieran wurde mit der dritten Beratung des Etats begonnen. In der Generaldebatte ging Abg. Bebel auf Vorkänge bei der auswärtigen Politik ein. Er erwähnte die beiden letzten Kaiserreden und erklärte, in dem Telegramm des Kaisers an den Papst anlässlich des Untergangs des „Brettonanloms“ eine Bezeugung der Neutralität enthalten zu müssen. Die in diesem Telegramm ausgesprochene Meinung, daß russische Truppen auch deutsche Truppen seien, bezeichnete Bebel als irrig. Im Gegenteil wünschte er mit einem großen Teil des deutschen Volkes die Niederlage der Japaner; denn dadurch würde für das russische Volk

ein Tag der Reformen anbrechen. Ferner ging Abg. Bebel noch auf den Hereroaufstand ein. Die Entsendung des Reichsanwalters Ulrich Bülow war in der Sache sehr schön und von einer entfallenden Maßregel des Zorns, erklärte unter anderem, daß in dem Telegramm des Kaisers nur der Ausdruck allgemein menschlicher Teilnahme enthalten gewesen sei, den sicher die Mehrzahl des deutschen Volkes billigen würde. Im übrigen bedauerte der Reichsanwalt, daß in einem Teil der deutschen Presse, und namentlich in Westblättern die russischen Vorkämpfer zum Gegenstand von Spöterereien gemacht würden. Die Ausstellungen des Reichsanwalters über die Lage in Südwesafrika, insbesondere über die Entsendung des General-Lieutnants von Trotha waren sehr allgemein gehalten, jedoch auch ihnen die Motive zur Entsendung eines Generals wenig oder gar nicht zu entnehmen waren. Abg. Bebel hatte den Reichsanwalt erklärt, daß der General ebenso viele Truppen nach Südwesafrika mitnehmen würde, wie er hier kommandiert hatte. Der Reichsanwalt hätte sich wohl, darauf einzugehen, was aber hervor, daß Sparparlament am unrichtigen Orte stets unangebracht sei und er hoffe, daß auch der Reichsanwalt ihm hierin bestimmen würde. Nach dem Reichsanwalt gab noch Kolonialdirektor Schädel Auskunft über ein Telegramm des Gouverneurs von Kamerun, in dem dieser u. a. hervorgehoben hat, daß keineswegs Befehl erteilt worden ist, keine Gefangenen zu machen. Die Spezialberatung des Etats geht bereits bis zur Erledigung des Reichsstaats. Die Beratung wird am Dienstag fortgesetzt.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 9. Mai.) Das Abgeordnetenhaus füllte heute den größten Teil der Sitzung noch mit der am Sonnabend abgebrochenen Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Bielefeld, an dem der Reichsanwalt als Mitglied einer Kommission von 14 Mitgliedern übernahm. Der Nachtgesetz, welcher drei Millionen für Wohnungszwecke für die Eisenbahnbahbediensteten fordert, wurde in zweiter Beratung angenommen, nachdem Abg. Goldschmidt von der freiwirtschaftlichen Partei erklärt hatte, seine Freunde müßten die Forderung ablehnen, weil diese Mittel nur einem bestimmten Zwecke zu gute kommen sollen; sie verlangten für alle Organisationen gleiches Wohlwollen der Regierung und gleiches Recht. Zum Schluß begründete noch Herr v. Rheinbaben den Gesetzentwurf, betreffend die Beurlaubung des Spietels in außerpreussischen Provinzen und des Beurlauben von Voten folger Vorkommen. Am Dienstag steht neben einigen kleineren Vorlagen die erste Beratung des Anstaltsgesetzes auf der Tagesordnung.

Serenushaus. (Sitzung vom 9. Mai.) Das Serenushaus beschäftigte sich heute mit der Interpellation des Oberbürgermeisters Becker-Klein, in welcher eine Abänderung des Ausschussesgesetzes zum Schlichtungszweck und Reichsbescheid ausgelegt insbesondere nach der Richtung verlangt wird, daß im Interesse der Hygiene eine gründlichere Unternehmung der Schlachtereie und des Fleischs garantiert wird. Die Interpellation wurde außer dem Interpellanten von den Oberbürgermeistern Krichauer, Berlin, Krieze, Königsberg, Strudmann, Suhlstedt und Schneider-Magdeburg befürwortet. Minister von Bobbertz erklärte namens des Staatsministeriums, daß zur Zeit eine Vorlage betreffend Abänderung des Schlacht- und Fleischbescheidgesetzes nicht beabsichtigt sei. — Dienstag Petitionen und kleinere Vorlagen.

— Ueber die Ausfichten der Kanalvorlage schreibt der freikonservative Abg. Dr. Otto Arendt im „Zig.“: „Die jetzt so frischgrünen Blätter werden bereits welken und abfallen, bis die Kanal-Kommission ihre Arbeit beendet. Die Entscheidung aber wird auch dann noch nicht fallen. Das Herrenhaus dürfte den Wünschen der Regierung gefügiger sein als das Abgeordnetenhaus, und wenn der Schnee liegt im nächsten Winter, wird die Vorlage ein- oder mehrmals zwischen den beiden jetzt so benachbarten hohen Häusern hin- und herwandern, so daß wieder der Frühling ins Land kommen wird, ehe die letzte Entscheidung zu erwarten ist. Die Kanaldebatte hat die Situation nicht geklärt, sondern eher noch verunkelt, es gilt von ihr im ganzen, was der Abg. v. Bobberschwingen von der Rede des Zentrumsvertreters am Zehnsoff sagte: als sie zu Ende war, war er auch nicht klüger als beim Beginn über die Absichten des Redners. Sicher ist nur, daß auf ein Jahr hinaus mindestens wir unter dem Zeichen der Kanaldebatten leben werden.“

— Der Abg. Dr. Rahnke (Frp. Vgg.) hat am Montag im Reichstag in Verbindung mit anderen Parteien zum Etat des Reichsamts des Innern folgende Resolution eingebracht: Der Reichstag möge beschließen, den Herrn Reichsanwalt zu ersuchen, bei der Verteilung der Fonds zur Unterstützung der deutschen Kunst beide Zentralorganisationen der deutschen Künstlerchaft (die Allgemeine deutsche Künstlergenossenschaft und den Deutschen Künstlerbund) zu berücksichtigen.

— Der Seniorenkonvent des Reichstags ist für Dienstag mittag einberufen, um über den weiteren Geschäftsgang im Reichstag eine Einigung herbeizuführen.

— Ein Gesetzentwurf auf Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung ist dem Abgeordnetenhause zugegangen.

— Ein Gesetzentwurf auf Erweiterung des Hafens von Ruhrort, der am Montag dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, fordert außer dem bereits bewilligten 7 Millionen Mk. noch eine Summe von 6,9 Millionen Mk.

— Wegen des Baues des masurenischen Schiffahrtskanals soll nach der „König. Hartungs Zig.“ von ostpreussischen Abgeordneten im Abgeordnetenhause nach Pflingten eine Interpellation eingebracht werden.

Carl Hecken,

Gattlermeister,
Merxberg, Hofmark,

empfiehlt in großer Auswahl in
billigen Preisen
Herren- u. Damen-Koffer
und -Taschen, Rucksäcke,
Wäschetaschen, Brieftaschen,
Portemonnaies,
Zigarren-Etuis,
Hosenträger u. s. w.

O. Fritze's



FUSSBODEN-OELLACKFARBE
FRAUENJOB
garantirt blei- u. giftfrei.
Beste Fussbodenstrich
haltbar, hochglänzend, elegant,
über Nacht trocknend.

Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
Gutenplan.
Alle Arten
**Sattler-, Polster-
und Tapezierer-**
arbeiten werden billigst ausgeführt von
Paul Schneider,
Delgrube 3.

Gartenmöbel

Triumphstühle
in nur gelegener bester Ausführung zu äußerst
billigen Preisen.
Kirchhofsbänke
zu 4,50 empfiehlt die
Eisenwarenhandlung

Otto Bretschneider

Ausverkauf.
Da ich in meinem Laden bauliche Ver-
änderungen vornehmen lasse, beschneide ich
bis Schlingens mein Porzellan in
**Glas-, Porzellan- und
Steingutwaren**
zu billigen Preisen abzugeben.
Frau Heidenreich,
a. d. Geißel.



Wielc Reutenen.
**Kinder-
und
Sport-
Wagen**
offert in nur
erschwinglichen
Schillingen
anferndert.
**billigen
Preisen**

Wilhelm Köhler

Heine Ritterstraße 6.
Hauspäne
find abzugeben
Eigenhänufstraße 1

5. Ziehung der 5. Klasse 210. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 2. Mai 1904, nachmittags.
Aus die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.
(Cine Gehalt.) Nachdruck verboten.

65	152	303	408	603	12743	823	(3000)	1041	193	340	500	60	78	785						
908	29	300	2163	242	262	585	77	87	907	1300	794	34	3003	11	20	142				
851	588	59	504	219	312	45	15	25	155	493	613	47	61	747	69					
817	65	623	(3000)	344	49	504	64	13	71	80	81	713	4	28	49					
885	8038	94	227	324	70	543	64	63	86	915	105	11	(3000)	73	245	472	529			
10045	126	203	532	780	804	19	11067	133	236	(3000)	800	492	523	798						
12009	249	400	714	15	(3000)	13062	280	510	34	457	519	22	32	97	628					
879	81	1492	39	42	84	295	357	40	(3000)	714	943	(3000)	501	15007						
150	249	428	533	686	715	(5000)	936	64	16012	96	104	275	378	445	87					
141	747	1287	(5000)	289	418	80	742	87	881	900	18101	212	(5000)	28	411					
80	1914	18	5000	344	89	628	89	89	89	89	89	89	89	89	89					
20005	(500)	42	198	219	48	395	(5000)	431	63	500	77	55	892	298	51					
21048	4	12	(500)	434	572	620	(5000)	711	81	22492	77	135	88	100	80					
50	413	585	640	755	918	(1000)	70	23111	247	544	1583	(500)	79	80	639	87				
88	24003	397	538	843	957	25008	7	(5000)	335	67	2700	324	84	97	82					
86013	(500)	176	240	823	824	45	61	628	78	721	2	831	251	97	79	80	79			
88	497	824	82	81	650	(5000)	705	5	1	903	2	3119	10	215	81	97	100	51		
41	531	72	718	(5000)	28	31	61	805	905	29009	303	65	555	69	889					
50074	242	372	408	18	94	931	702	82	827	83127	298	419	70	635	(5000)					
57	824	69	84	32033	104	601	77	978	33235	55	82	(5000)	99	681	70	75	955			
68	34083	103	801	305	40	513	62	(5000)	610	619	87	842	882	35099	81	133				
379	427	88	67	729	91	931	346039	239	311	453	301	769	83	985	32711					
491	88	94	86	986	3800	335	55	520	51	(5000)	855	39045	389	(500)	41	519	(5000)	47	688	70
50001	205	91	414	825	(5000)	685	(1000)	727	(500)	967	4112	607	22	27	859	822	80	828	84	880
42142	29	287	501	611	714	67	823	944	83	854	948	947	(5000)	22	10000					
44941	99	344	445	510	47000	36	242	310	94	550	70	89	89	89	89	89	89	89	89	89
519	1225	(10000)	459	96	612	22	59	748	4900	149	149	149	149	149	149	149	149	149	149	149
50001	140	231	895	85	37	403	90	(5000)	70	28	823	64	87	5103	321	41	41	50	50	50
41	51	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
183	362	51	(500)	278	43	(500)	33	69	62	78	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83
500	81	290	336	438	501	92	634	6	838	53	993	55	343	101	615	63	63	63	63	63
88	728	97	830	49	486	(500)	170	121	(5000)	222	100	80	1000	303	454	84	84	84	84	84
551	693	784	874	57	40	(5000)	81	121	(5000)	49	222	100	80	1000	303	454	84	84	84	84
892	878	590	182	383	478	37	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87	87
64033	9	(5000)	50	80	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
980	88	62	137	65	491	530	650	62597	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61
682	794	800	1100	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61
653	828	874	800	342	45	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82	82
91	875	880	681	24	305	(3000)	93	44	91	888	225	69	63	378	(1000)	4	4	4	4	4
4	30	825	825	48	74															
70	81	41	140	89	438	63	(1000)	71074	222	(5000)	334	40	73	503	638	63	63	63	63	63
671	980	(1000)	62	78	723	93	492	42	537	617	723	89	80	1100	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28
704	871	750	917	(500)	530	432	33	(3000)	92	(3000)	527	(5000)	624	1000	984	73	28	28	28	28

Geschäftshaus für Damenputz

Franz Lorenz, Inhaber: Curt Eberhardt,

11. Ritterstraße 2 — Ecke Entenplan,

empfiehlt als

Spezialität: Damen- u. Kinder-Hüte

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Ferner mache ich noch auf viele

Neuheiten in weissen und farbigen Sonnenschirmen

aufmerksam. Als besonders preiswert empfehle ich noch

Damen-Kragen in Lüll, Seide, Spachtel, Leinen, Püffchen-Einsätze, Besätze, Spitzen-Shawls, Hemdeneinsätze u. s. w.

Steter Eingang von Neuheiten in nur soliden Qualitäten.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz,

Merseburg, Entenplan 3.

Heute Mittwoch den 11. Mai cr.

Ausnahme-Angebot
für Costumes und Paletots.

Ich bitte die Ausstellung in den Schaufenstern zu beachten.

Handwerks-Ausstellung in Magdeburg

11. August 1904 bis Ende September.

Anmeldungen nach dem 1. Mai zulässig, soweit noch Platz verfügbar.

Prämierung.

Prämierung.



Räthers
Kinder-

Sportwagen

mit und ohne Verbed, in größter Auswahl

und reizenden Neuheiten empfiehlt bekannt billigst

Otto Bretschneider,

Eisenw.-Handlung, H. Ritterstr. 2b,
neben der „Neckstone“.

Honig,

garantirt reines Naturprodukt aus eigener
Imerei, empfiehlt das Pfund 1 Mk.,
Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.

Siehe eine Beilage.

Pa. Keringe,

frische Sendung eingetroffen.

Täglich frisch mariniert.

2 Stück 13 Pfg.,

empfiehlt

Louis Albrecht.

Gelegenheitskauf.

1 Kasten prima Gänsefedern

ca. 100 Pfd. sind preiswert abzugeben

Döbereiterstraße 16.

**Frischen russischen Salat,
frische Morcheln,
hochfeinste Matjesheringe,
neue Malta-Kartoffeln**

empfiehlt

C. L. Zimmermann.

Sofas,

Lehnstühle, Bettstellen u. Matratzen

in allen Preislagen stets vorrätig bei

Ernst Bernhardt,

Markt 26.

Aphroditol

**Möbel, Spiegel,
Sofas**

sehr sauberer Arbeit und von prima Zutaten
empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Paul Pertz, Rühlernstr., Breitestr. 2.

Parlamentarisches.

Den Gesewentwurf gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter bezeichnet der „Boim.“ als ein „Ausnahmefehl für die ohnehin schon den Industriebreitern gegenüber benachteiligten ländlichen Arbeiter“, das der Tendenz nach schlimmer sei als die „verschärrte Zuchtbausvorlage“.

Die seit Jahren von den beiden freisinnigen Gruppen des preussischen Abgeordnetenhauses bisher leider immer vergeblich angestrebte stärkere Vertretung der Städte und der Landgemeinden auf den Kreistagen der Provinz Posen dürfte sich jetzt realisieren lassen. Zwischen Vertretern sämtlicher deutschen Parteien der Provinz Posen ist ein Kompromiss zustande gekommen, wonach den Städten auf je 4000 Einwohner ein Vertreter zugewilligt werden soll, wobei die Zahl 4000 für voll gerechnet wird, sofern 2000 überschritten sind. Sowie dies etwa eine stärkere Vertretung vorhanden war, als die Städte nach diesem Modus erhalten würden, hat es bei der bisherigen Ziffer sein Bewenden. Die städtische Frage der Vertiefung der Zahl der Vertreter der Landgemeinden auf den Kreistagen hat in dem Kompromiss eine Lösung dahin gefunden, daß für einzelne Landgemeinden die Zahl der Vertreter durch königliche Verordnung auf sechs erhöht werden kann. Da das Kompromiss die Zustimmung der Regierung erhalten hat und der Antrag voraussichtlich von der Kommission in einer Sitzung erledigt werden wird, so ist begründete Aussicht vorhanden, daß das Gesetz noch in der laufenden Session zu Stande kommt.

Provinz und Umgegend.

Halle, 9. Mai. Das große Frühjahrsrennen auf der Rennbahn des Halleschen Bicycle-Klubs war vom Wetter außerordentlich begünstigt und infolgedessen von Publikum gut besucht. Es nahm folgenden Verlauf: 1) Öffnungsgrennen. 1200 Meter. 3 Ehrenpreise im Werte von 30, 20 und 10 Mk. Im Endlaufe gingen als Sieger hervor: H. Mariens-Berlin in 1 Min. 57 Sek. I., D. Kuchs-Leipzig II., A. Knöfel-Leipzig III. — 2) 5 Kilometer-Rennen mit Motorfahrrädern. 3 Preise von 100, 50 und 25 Mk. R. Duifson-Paris in 5 Min. 30 Sek. I., Rysler-Bern II., Käfer-Wehr in Waden III. — 3) 10 Kilometer-Rennen mit Motorfahrrädern. 3 Preise von 200, 100 und 50 Mk. R. Duifson-Paris in 10 Min. 30 Sek. I., Rysler-Bern II., W. Keitel-Halle III. — 4) Hauptfahren. 2000 Meter. Ehrenpreis im Werte von 50, 25 und 15 Mk. H. Mariens-Berlin in 3 Min. 58 Sek. I., D. Kuchs-Leipzig II., F. Grimm-Zimmeran III. — 5) Vorgabefahren. 870 Meter. 3 Ehrenpreise im Werte von 25, 15 und 10 Mk. F. Grimm-Zimmeran in 1 Min. 6 1/2 Sek. I., A. Knöfel-Leipzig II., R. Wirtler-Leipzig III. — 6) 20 Kilometer-Rennen mit Motorfahrrädern. 4 Preise von 400, 200, 100 und 50 Mk. F. Rysler-Bern in 21 Min. 1 Sek. I., R. Duifson-Paris II., R. Käfer-Wehr III., W. Keitel-Halle IV. — Es kamen durch Zusammenstoße mehrere Radler-Unfälle vor, doch verliefen dieselben gelinde.

Halle, 9. Mai. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich am gestrigen Sonntag in aller Frühe in der Gröllwiger Papierfabrik. Dort waren 4 Arbeiter mit dem Reineigen des Aufhänges unter den Rollen beschäftigt. Vorordnungsweise war die vorabentene Asche abgefüllt worden. Durch einen plötzlichen starken Druck, hervorgerufen durch einen gehobenen Kessel, der in sein früheres Lager wieder zurückgeführt wurde, wurde die Asche unter Entzündung einer Flamme auf die Arbeiter geworfen, von denen drei in sehr erheblicher Weise verbrannt wurden. Die Sachen fielen den Armen völlig vom Leibe. Verstorben sind am nachmittag im Diakonissenhause der Heizer Karl Ropyk und der Arbeiter Karl Wildorf, erstere aus Lettin, letzterer aus Gröllwig, beide verheiratet. Schwer verletzt ist der Arbeiter Karl Engel aus Gröllwig. Der vierte Arbeiter hatte kurz vor der Katastrophe auf kurze Zeit den Afterschraum verlassen, sonst wäre es auch um ihn geschehen gewesen.

Ammendorf, 8. Mai. Anfangs März d. J. rettete Herr Kaufmann Fritz Blecher von hier, zurzeit in Köln, ein junges Mädchen unweit Uedingen am Rhein vom Tode des Ertrinkens. Das junge Mädchen war bei einem Spaziergange ausgeglitten und in den Strom gestürzt. Durch das Hilfeschrei wurde Herr Blecher herbeigerufen. Er sprang sofort in das Wasser. Es gelang ihm mit großer Mühe, das Mädchen wieder ans Land zu bringen. Blecher erhielt jetzt für seine mutige Tat die Rettungsmedaille.

Eisenach, 6. Mai. Die diesjährige Eisenacher Konferenz findet in den Tagen vom 26. bis zum 28. Mai hier im „Fürstenthof“ statt. Unter den Vortragenden befindet sich ein solcher des Hofpredigers a. D. Eißler. Am Nachmittag des 28. Mai

wird auf der Wartburg bei schönem Wetter eine Studentenkonferenz abgehalten. Den Beschluß der Versammlung bildet am Abend des 28. Mai ein öffentlicher Mistionsabend.

Greiz, 8. Mai. In der hiesigen Kirchencasse ist ein Fehlbetrag von über 7000 Mark entdeckt worden; Vorleser ist ein entsehener Bürger und Mitglied des Gemeinderates. Auch ein Gerichtsdiätar hat sich Unterschlagungen zu schulden kommen lassen.

Salzwedel, 4. Mai. Der Musikdirigent im Manenregiment Hennig von Treffenseld (Altmärk.) Nr. 16 Wilhelm Bromme beging am 2. Mai d. den Tag seiner 40jährigen Militärdienstzeit. Er wurde im August 1871 zum Stabstrompeter im hiesigen Regiment ernannt. Während dieser langen Zeit von fast 33 Jahren sind ihm viele Ehrungen und Auszeichnungen zu teil geworden. Vom Regimentskommandeur Oberstleutnant v. Pappitz wurde ihm im Namen des Offizierkorps vor versammelter Mannschaft unter ehrenden Worten ein Tafelstück mit goldener Krone überreicht.

Sangerhausen, 9. Mai. Ein Eisenbahnunfall, bei welchem glücklicherweise niemand verletzt worden ist, hat sich am Sonnabend nachmittag um die zweite Stunde bei der Station Walthausen ereignet. Von dem Güterzuge 6367, der aus der Richtung Nordhausen gegen halb zwei Uhr Walthausen passierte, sind, da eine Weiche jedenfalls vorzeitig umgekehrt worden war, zwei Wagen aus dem Gleise gehoben worden und übereinander gefahren; der dritte Wagen führte die ziemlich steile Dammboßbohle hinunter. Infolge der Entgleisung mußten die Gleise eine zeitlang gesperrt werden. Die Reisenden, welche an der Unfallstelle ankamen, mußten ihren Zug verlassen und in einen von Sangerhausen gestellten Hilfszug umsteigen.

Königsberg i. Harz, 8. Mai. Am vergangenen Donnerstag fand man hier unterhalb der Station bei einem Bahübergange den Leichnam des Mairers Karl Diekmann von hier, welcher schwerhörig war. Er war bei dem Bahübergang von den Blankenburger-Halbsechster Eisenbahn überfahren worden.

Schildau, 7. Mai. Wie bekannt erblühte hier der berühmte Stratage Generalfeldmarschall Graf v. Gneisenau am 27. Oktober 1760 das Licht der Welt. Am 3. Juli d. J., dem demütigen Tage der Gefangung von Kolberg, beabsichtigt unsere Stadt ihrem großen Bürger ein würdiges Denkmal zu errichten. Der bekannte Bildhauer Georg Meyer in Steglitz, der auch das Gneisenau-Denkmal in Kolberg fertigte, ist der Schöpfer desselben. Die Stadt trifft schon jetzt Vorbereitungen zum würdigen Empfang der Götze.

Döschau, 6. Mai. Letzten Montag nachts wurde der angebliche Zigarrenfabrikbesitzer A. Mathis aus Hamburg, der nicht anders als ein verwegener Agent ist, auf Veranlassung eines Döschauer Kaufmanns in einem Dreddener Hotel durch zwei vorzige Kriminalbeamte verhaftet. Mathis hatte dem Kaufmann, der infolge einer von M. erlassenen Annonce mit ihm in Verbindung getreten war, 7500 Mark unter dem Vorbehalt abgenommen, er wolle ihm die Einrichtung eines Zigarrengeschäftes samt Ware zur Gründung am 15. März liefern. Seine Angaben stellten sich, als er diesen Termin verstreichen ließ, bald als falsch heraus und der Kaufmann unterrichtete sich über die Tatsache, daß M. mittellos ist und in den vier ersten Monaten dieses Jahres erwidernsmaßen bereits in sieben anderen Fällen ebenso oder ähnlich verfahren hat wie im vorliegenden; gewiß ein sehr rentables Geschäft. Darauf schritt er zu der schon angegebenen Maßnahme der Verhaftung Mathis. Dadurch, daß diese unverhofft erfolgte, ist Aussicht vorhanden, daß sich der hiesige Kaufmann schadlos hält. Für diejenigen, die ein geschäftliches Abkommen mit M. einzugehen gedenken, wird es von Interesse sein, sich vorher unter „S. postlagernd, Döschau“ zu erkundigen. Antwort erfolgt postwendend.

Leipzig, 8. Mai. Die Ehefrau des Café-Besizers Hugo Andrae am Rauschader Steinweg sitzt gefesselt in einem Anfall von Eifersucht ihrem Mann ein Küchmesser in die linke Brust. Der Mann, der außer einer kraftblutenden Stichwunde anscheinend auch innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde durch einen herbeigerufenen Arzt mit Notverbanden versehen und hierauf mittels Krankentragens in das Krankenhaus zu St. Jakob übergeführt. Dort ist der 36jährige Mann alsbald gestorben.

Dresden, 9. Mai. Wie schon gestern kurz erwähnt, hat sich der Vorstand des „Invalidentag“ in Dresden, Leutnant a. D. v. Reinholz, durch Vergiftung mit Blausäure getötet und zwar, wie die „Dresd. Nachr.“ mitteilen, wegen bedeutender Unterschlagungen zum Schaden des Instituts, dessen Gesamtvermögen Ende 1903 sich auf über 160 000 Mk. belaufen habe. Nach den bisherigen

Feststellungen betragen die veruntreuten Summen 130 000—140 000 Mk., so daß nur noch ein Vermögensstand von 25 000—30 000 Mk. verbleiben dürfte. Reinholz, der seine Stellung seit 1872 inne hatte und ziemlich selbständig verfahren konnte, spezialisierte viel in Grundruden. Der „Invalidentag“ bewirkt bekanntlich, würdigen Invaliden, untauglich entlassenen Mannschaften, sowie den Witwen und Waisen verstorbenen Krieger lobnende Beschäftigung zu verschaffen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 11. Mai 1904.

Auf der Veltausstellung in St. Louis haben nach der „Magd. Zig.“ aus dem Regierungsbezirk Merseburg ausgehellt: Aufschreibz: Dr. H. Engelken, Amateurphotographien. Delitzsch: Königlich-schulischer Seminar, Schülerzeichnungen. Giesleben: Fritz Güte, Freilichtbildnisse (Vignettendruck); Magistrat, Modelle, Ueberflüchten, Pläne und Bilder in der Abteilung für Turnen, Schulsport, Schulschule und Schulhygiene; sächsische Verwaltung, Schulausstellung derer Städte. Halle a. S.: Anatomische Anstalt der Universität, Modelle, Lehrmittel zur Unerrichtsmethode in der Anatomie; Königliches hygienisches Universitätsinstitut, Wandtafeln und Entnahmegeräte für bakteriologische Untersuchungen; Magistrat, Modell des Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Modell des zoologischen Gartens, Modell einer Kläranlage, Beteiligung an der deutschen Hygiene-Ausstellung; Professor Döhner, Sorbinsäure, Harzöl, Roskoffen, Phosphorsäuregruppe usw.; Hermann Orientius, Lehrbücher, Lektorschule der Französischen Stifftungen, Schülerzeichnungen. Gienleben: F. Steinbäcker, Wandbehang. Lauchhammer: Metallgesellschaft Lauchhammer, Bronzeguß eines Modells für ein Steinbender Denkmal und der Brunnenfigur „Abend“. Lettin: Heinrich Bänisch, Obst- und Kaffeesevice. Merseburg: Robert Dietrich (Firma Gebr. Dietrich), eigene Patentapparate der Papier- und Zellulosefabrikation. Naumburg a/S.: G. Wolleschlag, Bismutporträt. Nebra: Haushaltungsschule, photographische Abbildungen. Wfotta: bereitet an der Ausstellung höherer Schulen. Volkshelb bei Giesleben: A. Hörning, Zierpflanzen, Samen, Ziersträucher in Glas, Getreide. Wittenberg: R. Herrold's Verlag, Lebrbücher. Die Beteiligung unseres Regierungsbezirks ist also eine ganz erhebliche, hinter der z. B. der Regierungsbezirk Erfurt weit zurückbleibt.

Nach dem vom Königl. Regierungspräsidenten genehmigten Beschluß der Handwerkerkammer sind in diesem Jahre 15 Prozent der veranlagten Gewerbesteuer für diese als Beiträge aufzubringen. Die Beiträge sind aus der Gemeindefasse zu entnehmen und an die Kreis-Kommunalfasse abzuführen. Nach einem vom Königl. Landrat bekannt gegebenen Plane haben u. a. zu zahlen: Merseburg 791,70 Mk., Dürrenberg mit Reußberg 46,20 Mk., Rauschhaid 54,60 Mk., Käsen 159 Mk., Schafshaid 68,10 und Scheffels 331,50 Mk. Die geringsten Beiträge für die Handwerkerkammer zahlen im hiesigen Kreise die Gemeinden Kurendorf, Lennwitz, Reischkau, Thraut, Rahnitz, Stöpsitz, Zellwitz, Trebnitz, Unterfriegshaid, Wilschendorf und Föhrenbühl mit 30 Pf. Die Gemeinden sind berechtigt, diese Beiträge unter Beachtung der dafür ausgegebenen Verordnung von den einzelnen Handwerkern ihres Bezirkes wieder einzuziehen.

Das nächste Plakonzert unseres Stadt-orchesters findet am kommenden Donnerstag (Himmelfahrt), mittags 1/2 12 Uhr auf dem Altenburger Damme statt. Das Programm ist folgendes: 1) Hohenzollerns Ruhm, Marsch von Reising. 2) Ouverture z. Op. „Das Glöckchen des Gremelin“, von Mailard. 3) Fantasie a. v. Op. „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 4) Ich liebe Dich, Walzer von Waldteufel. 5) Delikatessen, Polpourri von Klein. 6) Coburger Jostias-Marsch. Kgl. Preuss. Arme-Marsch Nr. 27.

Stadterordneten-Sitzung.

Merseburg, 9. Mai. Vor Eröffnung der Sitzung läßt der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Witte eine Liste der Empfänger von Spenden im Jahre 1904 unter den Anwesenden zirkulieren. Die Tagesordnung wird danach ohne jede Debatte wie folgt erledigt:

1) Pflasterung der Blumenthalstraße. Ref. Stadtb. Gehling. Nach einem Bericht des Stadtbaurats Krüger wird die neue Offizier-Speise-Anstalt innerhalb des Kasernengrundstücks an der Weissenfellerstraße voraussichtlich am 1. Oktober d. J. fertiggestellt sein. Es erscheint nun wünschenswert, daß bis dahin auch die Blumenthalstraße, die von allein aus der Zugang zu dieser Anstalt erfolgt und die bis dahin bis auf eine Baustelle bebaut sein dürfte, fertig ausgebaut ist, zumal die Frequenz mit Futwerk schon jetzt eine ganz erhebliche ist, da sie

3. 3. die einzige direkte Verbindung zwischen Weissenfelder und Leunaer Straße bildet. Mit der Herstellung des Trottoirs auf der Kaserne ist bereits begonnen worden, die Pflasterung der Fahrstraße soll in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Die Kosten belaufen sich auf 5200 Mk. Wegen Uebernahme dieses Betrages auf die Kasernenbaukosten sind mit der Königl. Intendantur Verhandlungen gepflogen worden, jedoch hat diese ihre Einwilligung versagt und wird deshalb vom Magistrat beantragt, den Betrag der hohen Anleihe zu entnehmen. Die Baukommission hat sich damit einverstanden erklärt. Auf Empfehlung des Referenten schließt sich dann auch die Versammlung diesem Vorschlage an.

2) Beihilfe zur Krippe. Ref. Stabio. Wenderoth. Der Vaterländische Frauenverein ist, wie in den Vorjahren, so auch diesmal an den Magistrat mit der Bitte um Bewilligung von 300 Mk. als Beihilfe zur Krippe herangetreten. Der Magistrat beantragt, die Summe wieder aus den Mitteln der Kammereinnahme zu bewilligen. Das Kollegium erteilt hierzu anstandslos seine Zustimmung.

3) Zuschuß für das Altersheim. Ref. Stabio. Gaudig. Die Rechnung des Altersheims schließt für das vorige Rechnungsjahr mit 6197,60 Mark Einnahme und 14 638,24 Mk. Ausgabe ab. Es war also ein Zuschuß von 8441,18 Mk. erforderlich. Derselbe soll wie üblich aus den Ueberflüssen der hiesigen Sparcasse gedeckt werden. Zu diesem Magistratsantrag hat die Ausschussbehörde bereits ihre Genehmigung erteilt, der sich denn auch die Versammlung anschließt.

4) Verpachtung der Bergerschen Stipendienfelder. Ref. Stabio. Frauenheim. Am 30. September d. J. werden die zu der Stiftung gehörigen vier Parzellen wieder pachtfrei und sollen von da ab auf weitere 12 Jahre verpachtet werden. Mit Ausnahme des hiesigen Defonomen Wallenburg haben sich die bisherigen Pächter sämtlich bereit erklärt, mit der Stadt auf diese Zeit einen neuen Pachtretrag abzuschließen, nur soll der Pachtretrag herabgesetzt werden. Es wollen Pacht zahlen der Defonome Gustav Brauer-Meuschau für 4 ha 59 a 54 qm 689,31 Mk. gegen 770 Mk., die bisher von ihm dafür gezahlt wurden, der Defonome Gustav Spagier-Meuschau für 4 ha 96 a 77 qm 745,16 Mk. gegen 840 Mk. bisher und der Defonome Aug. Köber-Meuschau für 3 ha 16 a 80 qm 475,20 Mk. gegen 520 Mk. bisher. Die bisher vom Defonomen Wallenburg gepachtete Parzelle von 6 ha 65 a 12 qm beschließt der Defonome Aug. Köber-Meuschau für 931,17 Mk. zu zahlen, gegen 1010 Mk., die bisher dafür gezahlt wurden. Infolge dieser Ermäßigung der Pachtpreise entsteht ein Einnahmefall von 299,18 Mk., jedoch hinfür aus der Stiftung ein Stipendium weniger verteilt werden kann. Die Defonomieadministration hält die gebotenen Pachtpreise für annehmbar und hat deshalb der Magistrat beschlossen, die Beträge mit den genannten Bewerbern abzuschließen. Die Versammlung erklärt sich hiernit einverstanden.

5) Treppentufen der höheren und gebobenen Mädchenschule. Ref. Stabio. Graul. Der Kreisrat hat bei einer Revision der Mädchenschule darauf aufmerksam gemacht, daß die Steintruppen in derselben, namentlich aber die breite Vorstufe wieder beendigt glatt geworden sind. Es erscheint notwendig, die Treppen auf neue zu rauen. Da aber dies Verfahren für die Steintruppen selbst wenig vorteilhaft ist, so hat die Baukommission auf Anraten des Stadtbaurats beschlossen, die Treppentufen mit Asphaltplatten belegen zu lassen, die sich für diese Fälle sehr gut bewährt haben sollen. Die entstehenden Kosten von etwa 300 Mk. sollen unter Titel „Insgemein“ der Kammereinnahme entnommen werden. Der Antrag wird vom Referenten unterstützt und von der Versammlung angenommen.

6) Entlastung der Rechnungen von 1902: a. des Einquartierungshauses. Ref. Stabio. Biele. Die Rechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3598,48 Mk. ab; b. der gewerblichen Fortbildungsschule, die mit 4122,05 Mark abschließt. Die Rechnungen sind geprüft und wird auf Antrag des Referenten einstimmig Entlastung erteilt.

In gebotener Sitzung erteilt die Versammlung der Magistratsvorlage, betr. die Verpachtung einiger städtischer Grundstücke ihre Zustimmung.

Aus den Kreisen Merseburg und Ouerfurt.

Schleubitz, 9. Mai. Zwei Fremde, nach ihrer Angabe aus Halle gehörig, wurden am Freitag vormittag dabei betroffen, als sie bei Betriebsbetriebern und in Restaurants Sachen selbst, aber deren rechtmäßigen Erwerb sie sich nicht ausweisen konnten. Man fand in ihrem Besitz eine Anzahl Uhren, Ketten, Ringe, Manschettenknöpfe u. dergl. mehr. Die Händler wurden in Haft genommen. — Ebenfalls verhaftet und dem Gericht in Halle zugestellt wurde am Donnerstag morgen die Witwe Friedrich von hier. Es soll sich um ein Vergehen

handeln, welches sich die Verhaftete bei einem kürzlich stattgefundenen Prozeß zu Schulden kommen ließ.

Dürrenberg, 8. Mai. Einen Selbstmordversuch machte vor einigen Tagen ein hiesiges Dienstmädchen aus Furcht vor Unannehmlichkeiten infolge von Klatscherei, indem es sich die Pulsader öffnen wollte. Die Verletzungen, die sich die Lebensmüde beigebracht hatte, veranlaßten die Dienstherrschin, sie sofort nach Halle in die Klinik zu bringen. Sie ist jedoch bereits wieder entlassen worden, da keine Lebensgefahr vorlag.

Burgliebenau, 9. Mai. Auf dem Walwege von hier nach Döllnitz wurde gestern der von hier gebürtige Einwohner A. Sch. von zwei Fremden ohne jedweden Grund bearstig angerempelt, daß er ins Gebüsch und zu Erde stürzte. Schnell entschlossen sprang er jedoch wieder auf die Beine und schlug mit einer eisernen Seifenform, die er gerade mit sich führte, auf die Wairone los, so daß diese mit blutigen Köpfen das Hasenpanier ergriffen und sich verbinden lassen mußten.

Kleingörschen, 7. Mai. Am heutigen Tage feierte der noch sehr rüstige und jeden Tag seinem Beruf nachgehende 82-jährige Straßenarbeiter Traugott Pröbbsdorf mit seiner 76-jährigen Geseft die goldene Hochzeit. Die Beteiligung unserer Einwohnerchaft an diesem seltenen Feste war eine große und herzliche.

Wetterwarte.

Vorausichliches Wetter am 11. Mai. Teils heiteres, teils wolfiges, ziemlich kühles Wetter, stellenweise etwas Regen. — 12. Mai. Ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, ziemlich kühles Wetter. Gefahr vor Nachfroft.

Gerichtsverhandlungen.

Naumburg, 6. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte den 15-jährigen Bauernburschen Franz Vogt aus Reulshaus (Kreis Sömmerda) zu drei Monaten Gefängnis, weil er, mit einem Messer spielend, das Tochterchen eines Nachbarn erschossen hat.

Bermischtes.

(Die feierliche Einweihung des Kriegerdenkmals) auf dem Holzmarkt zu Dörfing fand Sonntag nachmittag in Gegenwart der Zivil- und Militärbehörden statt. Bürgermeister Trampe hielt die Feiertrede.

Prinz Halberd von Preußen hat sich nach einem Aufenthalt am Rhein am Sonntag nachmittag nach Peking begeben.

(Wegen Veranschlagung jasscher Hundertkronennoten) wurden in Wien drei Bilder namens Uebel und die Frau eines Bildhoppers aus Agrar verhaftet. Den Wiener Blättern zufolge sind in dieser Angelegenheit 17 Verhaftungen vorgenommen.

(Dynamitbombe auf den Schienen.) In der Nähe der Station Schweining in Wöhmen fand Sonnabend ein Bahnwärter auf den Schienen eine Dynamitbombe mit brennender Lanze. Der Beamte löschte die Zündschnur und verhilte dadurch ein großes Unglück, weil eine halbe Minute später ein Personenzug durchgefahre.

(Gostelyreise in St. Louis.) Aus Washington wird gemeldet: Die Gostelyer in St. Louis verlangen von den Besucher der Weltausstellung korrende Preise. Einige Hotels berechnen 40 Mark pro Tag für ein einfaches Wohnzimmer. Die Preise für Lebensmittel bewegen sich in gleicher Höhe.

(Ein entsetzliches Eiferlingsdrama) tag sich am Sonnabend-Abend in Hergauß bei Kirchberg im Königreich Sachsen zu. Dort wohnte seit Ende März der 68 Jahre alte Lehmannswidwer Christian Klop mit seiner 66 Jahre alten Geseft und seinem jüngsten, 21 Jahre alten Sohne Christian, einem Eisenbahnarbeiter. Die Gese war von jeher die denkbar unglücklichste, vor allem qualte der Mann seine Frau, die ihm 12 Kinder geboren hat, mit fortwährender Eiferred. Der Sohn Christian wollte am Sonnabend mit seiner Mutter nach Hartmannsdorf überziehen, da ein Zusammenleben mit dem alten Klop nicht mehr möglich war. In dem Augenblicke, als Mutter und Sohn die Stube verlassen, ging der Vater hinterher und schritt der abzunehmenden Frau von hinten den Hals mit dem Rasiermesser durch. Auf den Wajstler der Mutter drehte sich der vorausgegangene Sohn um, was sich, ohne jedoch die tödliche Verletzung der Mutter zu bemerken, auf den Vater, zog ihn in die Stube und drückte ihn auf das Sofa nieder. Der Vater griff auf neue nach dem Messer und brachte dem Sohne einen bis auf den Schädelknochen gehenden Schnitt über den ganzen Hinterkopf; mehrere Schnitte in Gesicht und eine Verletzung an der einen Hand hat. Als der Sohn infolge dessen den Vater losließ, schritt sich dieser mit dem Rasiermesser selber dreimal in den Hals und stürzte dann hinaus ins Freie. Dort irrte er planlos etwa dreißigert Stunde lang auf den Feldern umher und legte dann freiwillig in seine Wohnung zurück, wo er von dem inzwischen herbeigerufenen Arzte Dr. Kies aus Kirchberg verbandelt wurde. Während schloßte man ihn in das Krankenhaus nach Kirchberg. Die Frau war, da die Schlagader durchschnitten war, binnen wenigen Minuten infolge Verblutung eine Leiche. Der Sohn befindet sich in der Pflege seiner Schwester in Hartmannsdorf.

(Selbstmord) begangen hat bei dem Groß-Nachterfeste gantionierenden Garde-Schützen-Battalion der 20 Jahre alte Stabser des hiesigen Fortschützen Carl Wender, ein Sohn des Oberbürgermeisters von Breslau. Er war inzwischen zum Rittmeister der Reserve befördert worden und um schneller Offizier zu werden, wollte der außerordentlich fleißige und strebame Student gleich eine doppelte achtwöchige Übung absolvieren; er wurde hierzu vor etwa zehn Wochen bei der 2. Kompagnie angenommen, führte sich musterhaft im Dienst und war bei seinen Vorgesetzten wie bei seinen Kameraden höchst beliebt. Wenden langem konnte er ermarken, zum Offizier gewählt zu werden, nachdem er sein Offiziers-Examen vorzüglich bestanden. Sonntagabend gegen 7 Uhr erlösch sich der junge Mann in seinem Zimmer in Selbstig

Rasino im Viktoriaplatz mit einem Gewehr. Es ist nur anzunehmen, daß der junge Mann sich selbst überangelegt hat und unter dem Eindruck einer momentanen Bewußtlosigkeit nach der todbringenden Waffe griffen hat. Sein unglücklicher Vater, welcher sich zur Zeit in Berlin aufhält, um den Herrenbesitzungen beizumohnen, wurde sofort von dem Obdienten in Kenntnis gesetzt und betraufte die Ueberführung der Leiche nach Breslau.

(Durch einen Bergsturz) im Cadore-Tale wurde nach einem Zeitraume aus Runggio sieben Hütten weggespült und drei Menschen getötet. Der Welter Gossio wurde getötet, weil mehrere Bergstürze befristet worden.

(Aufstich) Sonnabend nachmittag wurden in Astoreo Besuche mit einem neuen leuchtenden Luftschiff gemacht, dessen Erfinder Delagade ist. Die Versuche ergaben, wie aus Paris gemeldet wird, ausgezeichnete Resultate.

(Streich) Die in den Brunneren in Naumburg, Altona und Wandebek beschäftigten Brauer und Brauereiarbeiter sind infolge Lohnstreitigkeiten in den Rußland getreten.

(Ein Raubmordversuch) wurde am Sonnabend in Budapest gegen den 83-jährigen Grafen Nepomuk Slich verübt. Der Graf sah auf einer Bank auf der unteren Maragareteninsel, als ein elegant gekleideter junger Mann einen Schuß gegen ihn abfeuerte, der jedoch verfehlte. Darauf schlug der Mörder mit dem Kopf des Revolvers das Gesicht des Grafen blutig und rannte ihm die Verlethete. Der Zustand des Grafen ist bedenklich. Der Täter ist entkommen.

(Opfer der See) Nach der vom Bureau Veritas in Hamburg veröffentlichten Statistik sind in den März-Monaten 68 Schiffe verloren gegangen und zwar 44 Segelschiffe, 24 Dampfschiffe, darunter 3 deutsche. Außerdem wurden 512 Schiffe beschädigt, darunter 61 deutsche.

(Die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen, das bekanntlich den Vereinigten Staaten von Rußland gelohnt worden war, sollte nun endlich in Washington in diesem Oktober stattfinden, nachdem der Senat der Vereinigten Staaten beschlossen hatte, außer der Statue Friedrichs II. auch daneben noch andere Standbilder, so diejenigen Napoleons und Götats, aufzustellen. Jetzt aber meldet das „Berliner Tageblatt“ aus New-York, daß die Enthüllung des Denkmals abermals verschoben sei, und zwar bis nach Beendigung der Wahlen im November.

Neueste Nachrichten.

Schanhaikwan, 10. Mai. Die Räumung von Niuftchwang wird fortgesetzt. Die Russen versprechen, eine Nachhut zurückzulassen, die ausreichend ist, eine Plünderung zu verüben.

Washington, 10. Mai. Staatssekretär Hay hatte eine Besprechung mit dem Präsidenten Roosevelt über die Frage, ob es angebracht sei, ein Kriegsschiff nach Niuftchwang zu schicken, das die Interessen der Fremden bei einer eventuellen Plünderung wahrnehme während der Zeit, in der die Stadt von den Russen geräumt und von den Japanern besetzt werde. Mehrere amerikanische Kriegsschiffe befinden sich zwei bis drei Tagesfahrten von Niuftchwang entfernt.

Charfom, 10. Mai. (Melbung der Russischen Telegraphen-Agentur.) Oestern hat die teilweise Mobilisierung der Truppen der Stadt und des Distrikts begonnen.

Paris, 10. Mai. Wie aus glaubwürdiger Quelle verlautet, wird Rußland demnächst auf dem Pariser Markt eine Anleihe in noch unbestimmter Höhe aufnehmen. Wahrscheinlich wird sie aber 800 Millionen Franks erreichen. Die Anleihe wird in Schatzscheinen zu 5 Prozent, rück zahlbar in fünf Jahren kontrahiert werden. Die Emission werden die hauptsächlichsten Pariser Kreditbanken in die Hand nehmen.

Paris, 10. Mai. Die vom Ministerium des Innern veröffentlichten statistischen Mitteilungen über die französischen Gemeinderatswahlen ergeben einen Sieg der antikerfanten Politik des Ministeriums auch in den Provinzen. Es gab in 379 Departements und Kreishaupthäusern vor den Wahlen 230 Ministerielle, 131 Antiministerielle und 18 Gemeinderäte ohne ausgesprochene Richtung. Nach dem zweiten Wahlgange gibt es nunmehr 260 Ministerielle, 102 Antiministerielle und 17 Gemeinderatsmitglieder ohne besondere Parteizugehörigkeit.

Windhub, 9. Mai. Der augenblickliche Bestand der Typhus-Kranke beträgt in Dißbaena 2 Offiziere, 65 Mann; im Windhuber Lazarett 40 Mann, in Okabanja 42, im Karibüer Lazarett 26 Mann.

Riome, 10. Mai. Hier kam es in der vergangenen Nacht zu schweren Ausschreitungen zwischen Kroaten und italienischen Matrosen. Drei Matrosen wurden lebensgefährlich verletzt. Der italienische Konsul wurde diesbezüglich vorkestellt.

Belgrad, 10. Mai. Am 15. Juli findet im Kloster Vica die Salbung des Königs statt.

Waren- und Produktenbörse.

Berlin, 9. Mai. Per 1000 kg: Weizen Mai 175,00 Juli 172,50 Sept. 167,50 Okt. 165,00 Roggen Mai 133,60 Juli 136,00 September 136,25 Okt. 135,00 Hafer Mai 118,00 Juli 125,00 Okt. 128,00 Malz runder loco Mai 109,25 Juli 108,25 Per 100 kg: Rübsöl Mai 44,00 Okt. 44,70 Spiritus 70er loco — — — —

Die etwas schwächeren vorgestellten amerikanischen Preise haben im Verein mit dem süßen Wetter die erste Entlastung August zu leicht nachgehenden Preisen gebracht. Zur laufenden Monat in Weizen auf Knappheit an Anbauungsmaterial ¼ Mark höher. Hafer bei schleppender Nachfrage. Malz träge. Rübsöl auf Paris gebessert. Spiritus nicht gehandelt.

4 Ausnahme-Tage.

Von dem Grundsatz ausgehend, unserer werthen Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns entschlossen

4 aussergewöhnlich billige Verkaufstage

einzuräumen. — Wir gewähren daher am

Mittwoch den 11. Mai, **Donnerstag** den 12. Mai, **Freitag** den 13. Mai, **Sonnabend** den 14. Mai

trotz unserer bekannt billigen Preise

einen Rabatt von 10 Prozent

welcher an unserer Kasse sofort ausgezahlt wird.

Dieses Angebot ist als ein ganz aussergewöhnliches zu betrachten und hat nur während obiger 4 Tage Gültigkeit. Diese Einkaufsgelegenheit kann auch unseren werthen auswärtigen Kunden nicht dringend genug empfohlen werden.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 22/23.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Am Himmelfahrtstage predigen:
Dom. Sonntags 1/8 Uhr: Pred. Jordan.
 Vorm. 1/10 Uhr: Diat. Wuttke.
Stadt. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Werfner.
 Im Anschluss Predigte und Abendmahl. **Anmeldung.** Pastor Werfner.
Nachm. 2 Uhr: Diakonus Schollmeyer.
Neumarkt. Sonntags 10 Uhr: Superint. a. D. Roennel.
 Gefammelt wird eine Kollekte für die Herberge zur Heimat.
Altendorf. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 1/2 Uhr verchied nach langem schmeren Leiden unsere liebe Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Adelle Warnicke
 geb. R. d. e.
 Im stillen Beiseid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.
 Köpchen und Wackerly, den 10. Mai 1904.
 Die Beerdigung findet Freitag 1/8 Uhr statt.

Montag nachmittags 3 Uhr verchied nach langen Leiden unsere gute Mutter und Grossmutter, Frau verwitwete

Friederike Buschner

im 72. Lebensjahre. Des zeigen tiefbetäubt an die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Oberburgstrasse 6 aus statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg, **Reumarktstrasse 8** belegene, im Grundbuche von Merseburg Band 32 Blatt 1400, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Versteigerungsbesizers **Hermann Tschmer** zu Merseburg eingetragene Hausgrundstück, Kartenblatt 6, Flächeninhalt 148, in Größe von 4 a 90 qm und Kartenblatt 6, Flächeninhalt 147, in Größe von 4 a 90 qm, Wohnhaus mit Hofraum mit einem jährlichen Nutzungswert von 436 M.

am 2. Juli 1904, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.
 Merseburg, den 7. Mai 1904.
 Königlichs Amtsgericht, Akt. 3.

Gerichtliche Auktion.

Die zur Zigarettenfabrikant **Wilh. Friedland'schen** Kontorsnasse gehörigen Gegenstände an Möbeln, Geschäftseinrichtung, Utensilien und Waren, als:

1 **Serrenschreibtisch**, fast neu,
 2 **Schreibpulte**, 2 **Drehesseln**,
 1 **Seffel** mit Rohrstuhl, 24 gew. **Seffel**,
 1 **Tisch**, **Kauchservice**,
 1 **Polsterstuhl**, 1 **Regal** mit **Mebers Konv. Legikon**, 1 **H. Geldschrank**, 4 versch. **Zigarettenpressen**,
 div. **Nickelpressen**, 1 **Kopierpresse**, **Kollbretter**, 1 gr. **Posten** neue **Zigarettenstiften**,
 ca. 500 **Wickelformen**, **Kollenbindfaden**, **Paapapier**, **Stiquetten** etc.,
 div. **Packen Roh-tabak**, 1 gr. **Posten Rippen-tabak** und viele ähnl. Sachen mehr, sowie eine **Gartenmöbel-Garnitur**, fast neu,
 sollen öffentlich versteigert werden. Dazu habe ich

im **Geldschäftslokale Hallestrasse 35**

hier Termin auf

Mittwoch den 11. Mai etc.,

vormittags 10 Uhr,

angezeigt, wozu Kauflustige geladen sind. Mittags findet keine Unterredung statt.

Merseburg, den 6. Mai 1904.
 Konkursverwalter **Kunth**.

4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör, Preis 350 M., sind zum 1. Juli zu vermieeten. Zu erfragen im Restaurant **Unteraltendurg 53**.

Darobst ist keine Wohnung, für 90 M. zu vermieeten.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zum 1. Juli beziebar.
Aug. Burde, Amstshäuser 8 a

Eine große Familien-Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Bodenlammer und Stall für 38 Taler zu vermieeten **Sealstrasse 13**.

1. Etage und Souterrain **gr. Ritterstrasse 17**, an der Promenade, im ganzen oder geteilt wegen **Bezug** billiger, sofort zu beziehen.

Stube, Kammer, Küche am **Jauepor** zu vermieeten und 1. Juli zu beziehen.
Oberbreitestrasse 5,

Gotthardtsstrasse 31

ist der große Laden mit oder ohne Wohnung anderer Unternehmungen halber zu vermieeten und 1. Oktober d. J. zu beziehen.

Größere Hälfte der 2. Etage ist zum 1. Okt. zu beziehen **Entenplan 7**.

Hallestrasse 24 b ist eine Wohnung für 240 M., 1. Etage mit Garten, zu vermieeten und sofort zu beziehen. Näheres **Reuschauerstrasse 2 a.**

Hausverkauf.

Wegen Todesfalls beabsichtige ich mein Häuschen in **Spargau**, großen Kirchdorfe mit ca. 1000 Einwohnern an der Hauptstr. mitten im Dorfe gelegen, mit Stallung, Hofraum, Keller und Gärtchen

am 15. dieses Monats, nachmittags 4 Uhr,

meistbietend in **Kahn's Gasthof** zu verkaufen.

Frau Eleonore Gutzjahr Ww.,
 Lastrasse 11

Ein Morgen Klee

in der Nähe Merseburgs zu pachten gesucht. Offerten unter **W 365** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Zwei elegante neue

Spiritus-Glühlicht-Hängelampen,

Bronze, sind preiswert zu verkaufen **Sefferstrasse 1b**, part.

Kleiner Geldschrank

zu verkaufen. Näheres bei **F. M. Kunth**.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** und **verstellbarer Kindernachtstuhl**

billig zu verkaufen **Hallestrasse 35**, pt.

Photographischer Apparat

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Großer wachamer Hofhund,

auch zum Ziehen geeignet, sowie ein **Hunde-wagen** sind zu verkaufen **Langhütterstrasse 18**.

1 Küchenschrank, 1 Ausziehtisch

unzugänglich zu verkaufen **Gotthardtsstr. 27, 11**.

Damen-Fahrrad,

sehr billig abzugeben. **H. Baar**, Markt 3

1 Stamm Zwerghühner

billig zu verkaufen **Unteraltendurg 40**.

Trocken-Schnitzel

empfiehlt

Eduard Klaus.

Bruteier

von mit Ehren- und ersten Preisen prämierten

gelb **Plymouth-Rocks**,

schwarze glattb. **Langshahn**,

schwarze **Minorca**

gibt ab **Paul Göhlsch**,
 Neumarkt 22/23.

Rechten-Seife, Dr. Kuhn,

Glycerin-Schwefel-Milchseife

bei Flechten, Hautaus-

schlägen, Miesern, Sommer-

prossen, roter Haut-

Schuppen, Hautausschlag

Recht mit Namen Dr. Kuhn. — **Kahn's**

Entsaarungspulver, giftfrei, wirkt sofort. **Hier: M. Hagen**, Vog. Hofmarkt 3.

Man achte genau auf Schutzmarke

„Elefant“

beim Einkauf von

Elfenbein-Seife.

Apfelwein
vom Fein, beste Qualität, empfiehlt billigst
Carl Elkner, Markt 25.

**Waschbare
Sonnen-Schirme,**
per Stück 0,75 Mk. und höher in jeder
Preislage, mühelos zu reinigen
bis 6 Mk.
Schirmfabrik F. B. Heinzel,
Halle a. S., Leipzigerstr. 98.

Frischen Spargel
versenden wir in vorzüglicher Qualität und in
jedem Quantum während der Ernte zu billigen
Preisen.

H. Bosse & Co.
Gärtnerh. b. Seifungen i. Unhalt.



Mit aller, erst
genehmigte
**Geld-
Lotterie.**

(Meine Serien-Lotterie)
Ziehung 14. u. 16. Mai 1904.

1 ev. Gew. **750000**
dar zu Mark
1 Prämie **500000**
dar zu Mark
1 Gewinn **250000**
dar zu Mark
1 Gewinn **150000**
dar zu Mark
1 Gewinn **100000**
dar zu Mark
5 Gewinne **75000**
dar je Mark
u. f. w. u. f. w.

Lospreis:
Ganze Mk. 28.-, Halbe Mk. 14.-
Drittel „ 7.-, Äpfel „ 3.50
je 1 Bestellung am besten per Postanwe-
sung oder gegen Nachnahme (20 Pf. teurer).

H. Glaser, Darmstadt.
Nur die annoncierten Lose werden von
mir versandt.

Merseburger Musikverein.
Musikaufführung
im Dom.
Sonntag, den 15. Mai 1904,
5 Uhr
Paulus.

Oratorien nach Worten der heiligen Schrift,
von F. Mendelssohn.
Die Solt gelangen von Frau. Meta Geyer,
Herrn Kammerling, Carl Dietrich,
Herrn Arthur van Eweyk aus Berlin
und Mitgliedern des Musikvereins.
Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedsarten.
Sperisparten a 50 Pf., sowie Karten für
Nichtmitglieder zu 1 Mk. und 2 Mk. bei Fr.
Stollberg bis Sonnabend abend, Sonntag
im Kaffeehaus pl. **Der Vorstand.**

**Bauern-Verein
Merseburg und Umgegend.**
Sonntag den 15. Mai 1904,
nachmittags 1/2 3 Uhr,
Generalversammlung
im „Zwoll“.

Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Rechnungslegung pro 1903/1904.
3) Vorstandswahl.
4) Wanderversammlung zur Ausstellung
nach Magdeburg.
5) Vorberedung über die Feier des 25-
jährigen Stiftungsfestes.
6) Mitteilungen und Gedankenanstand
über Entanstand, Viehhandel, Ver-
sicherungen u.
Zu dieser Versammlung laden wir die ge-
ehrten Mitglieder ergebenst ein.
Der Vorstand.

**Gewerksverein
der Maschinenbau- u. Metallarbeiter**
S. D.
Am Himmelfahrtstage
Herrenpartie nach Mücheln.
Abfahrt mit dem Festzug, 6.30 mißen
alle teilnehmenden Mitglieder zur Stelle sein.
Der Ausschuss.

Königl. Bad Lauchstädt.
Himmelfahrtstag
Nachmittag **Konzert**, abends **Ball.**

Adsella-Chamqagnermilch

**Köstliches
Erfrischungs-Getränk**
mit verschiedenem Fruchtgeschmack,
aus frischer Kuhmilch hergestellt.
Alkoholfrei, unbegrenzt haltbar, bakterienfrei.
Idealgetränk für Jedermann.
Arztlich empfohlen, ausserordentlich bekömmlich
und nahrhaft.

Zu beziehen von
Robert Horn, Merseburg,
Gotthardtsstrasse 17.
Vertreter der Adsella-Fabrik, Halle a. S.,
G. m. b. H.

Kgl. Bad Lauchstädt.
Saison vom 19. Mai bis Mitte September.

**Woll-Mousselines
und Waschstoff-Neuheiten.
Voilé und Grenadine.
Reizende Blusenstoffe**
in großer Auswahl.
Theodor Freytag, Merseburg,
Kofmarkt 1.



**Prima
neumilchende Kühe mit den
Kälbern
sowie hochtragende Kühe**
sehen von heute ab in sehr großer Auswahl bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger.

Fahrräder und sämtliche
Zubehörsache liefert billigst
Hans Grome,
Einbeck 628.
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

**Musikverein
Merseburg und Umgegend.**
Am Himmelfahrtstag, von nachmittags 3/2
Uhr an, findet in **Spitz** unter
Vergnügen
statt. Es ladet ein
Der Vorstand. Diente.

**Musiker-Verein
„Augusta“**
hält Donnerstag, den 12. d. M., Himmelfahrt,
von nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr kein
Länzchen
im „Cassino“ ab. **Der Vorstand.**

**Ammendorf.
Gandichs Restaurant.**
Empfehle meinen brüchigen
schattigen Garten mit neuer
geräumiger Kolonnade.
Am Himmelfahrtstag
Gesellschaftstränzchen.
Früh 6 Uhr Eröffnung.

Menschau.

Donnerstag den 12. Mai (Himmelfahrt),
von nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr ab,
im Saale des Herrn **Schmidt**
ausgeführt von der
gr. Orchesterkonzert
**Merseburger Vorschule
für Militärmusik**
(Dir. Fr. Hertel),
mit darauf folgendem
großen Ball.
Es laden freundlich ein
P. Schmidt, Fr. Hertel.

Gasthof Wallendorf.
Zum Himmelfahrtstage ladet zum
Tanzvergnügen
freundlich ein
W. Lehmann.

Daspig.
Himmelfahrt den 12. Mai ladet zum
Jugendball
freundlich ein
Gustav Schröter.

Wartburg.
Vorzüglichen Mittagstisch
in Monement für 50 und 60 Pfg. empfiehlt
K. Dietrich.

Gasthof Corbetha.
Himmelfahrt von nachmittags 3 Uhr an
Balkonfest.
Ergebenst ladet ein
Wilhelm Kirehner, Gastwirt.

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtefest.

Mittwoch
frische hausgeschlachte Würst.
G. Fischer, Weißentferer
Str. 23.

Dieters Restauration.
Heute
Schlachtefest.

Hoffischerel.
Heute Mittwoch Schlachtefest.

Mittwoch
hausgeschlachte Würst.
Friederike Vogel, Hofmarkt 9.
Nach 7jähriger Tätigkeit als
**Spezialarzt für
Magen-Darmkrankheiten**

habe mich mit heutigem Tage in
Halle S., Magdeburgerstr. 12 I.
niedergelassen.
Sprechstunden: 9-12, 3-5, Sonntags 9-12.
Dr. med. Rutz,
Spezialarzt f. Magen-Darmkrankheiten.

Damen-Schneiderei
Plissé bremit bis 26 cm breit.
H. Baar, Markt 3.

Wäsche zum Plätten
nimmt noch an
Frau E. Pohle, Breitstraße 3, 2. Etz.

Als Plätterin
empfehl ich in und außer dem Hause
Minna Schaumburg, Kreuzstr. 3 I.

Als Schneiderin
empfehl ich in und außer dem Hause
M. Krause, Dammstraße 15.
Niedige Heirat! Jung. Mädchen, hässlich u.
lieben. Beiden, mit 175 000 Mk. Vermögen,
wünscht Heirat mit ehrenhaftem Herrn. - Ver-
mögen nicht erforderlich. - Bewerber erfahren
Mäd. u. erh. Bild unter „Veritas“ Berlin N 89.

Beitischenhobler
Tüchtiger, fleißiger
jofort gesucht.
F. E. Wirth & Sohn,
Dallestraße 9.

1 Anshülfe zur Schneiderei
jofort gesucht; auch kann dabeist ein junges
Mädchen in Lehre treten.
Frau Böring, Brühl 12, part.

Gesucht
wird per sofort oder 1. Juni ein tüchtiger
Feilenhauer,
welcher mit der Maschinenbauerei vertraut ist
und die Stelle eines Reislers vorz. und ganz
ausfüllen kann. Angebote mit Gehaltsan-
sprüchen sub **A W 2009** an **Radolf
Fosse, Weissenfels**, erbeten.
Zweifelhäufiger

Mühlknecht
Meuschauer Mühle.
gejucht.

Arbeitsmädchen,
14-16 Jahre alt, sofort gesucht.
Gebr. Wirth, Weißentferer 20.

Junges geb. Mädchen,
welches Nähen und Plätten kann, sucht Stellung
als Stülpe, behufs Erlernung der Briefschaff.
Gehalt wird nicht beanprucht. Familienanhang
ermöglicht. Best. Offerten bitte **Gotthard-
straße 11** im Laden niederzulegen.

Suche per 1. Juli
ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Lohn 150 Mark.
Frau Selma Fuss, Gottschardstr. 27.
Ein ehliches anständiges
Mädchen
zum 1. Juli gesucht **Oberbreite 3 part.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg

